

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf www.eix-market.de

Was kommt

Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

Warenausfuhr: 10. Apr. für Feb. 2012

Ifo-Index: 20. Apr. für Apr. 12

Inflation: 26. Apr. für Apr. 12

Arbeitslose: 02. Mai für Mrz. 12

BIP: 15. Mai für Q1 12

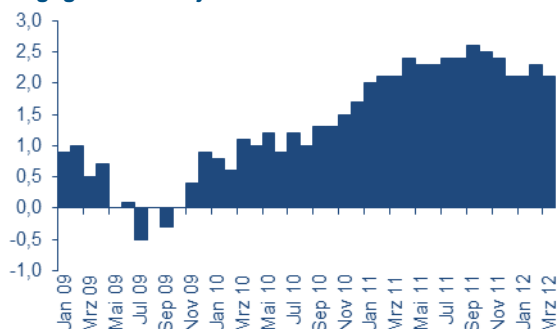
Investitionen: 24. Mai für Q1 12

Was war

Nachrichten über EIX Werte

Am 28. März meldete das Statistische Bundesamt, dass die Verbraucherpreise im März 2012 voraussichtlich um 2,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat angestiegen sind. Wie das Statistische Bundesamt nach bisher vorliegenden Ergebnissen weiter mitteilt, steigt der Verbraucherpreisindex gegenüber Februar 2012 voraussichtlich um 0,3 Prozent. Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland wird im März 2012 voraussichtlich um 2,3 Prozent höher liegen als im März 2011. Gegenüber Februar 2012 steigt er voraussichtlich um 0,4 Prozent. Die endgültigen Ergebnisse für März 2012 werden am 13. April 2012 veröffentlicht.

Prozentuale Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber Vorjahresmonat.

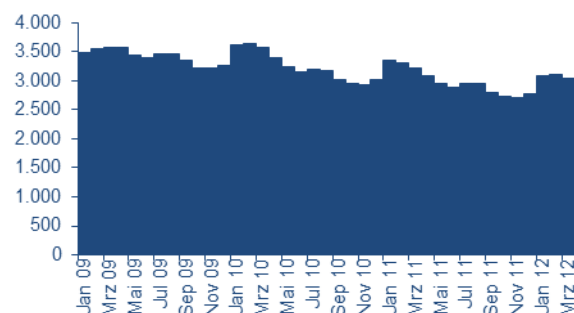


Quelle: Statistisches Bundesamt

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittelungen/2012/03/PD12_114_611.html

Am 29. März meldete die Bundesagentur für Arbeit, dass von Februar auf März ist die Arbeitslosigkeit um 82.000 auf 3.028.000 zurückgegangen ist. Saisonbereinigt ist die Arbeitslosigkeit um 18.000 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der arbeitslosen Menschen um 182.000 ab. Maßgeblich für den Rückgang ist der Zuwachs sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, der die Chancen erhöht hat, durch Aufnahme einer Beschäftigung die Arbeitslosigkeit zu beenden. In einer mittelfristigen Perspektive haben neben konjunkturellen Gründen der Strukturwandel und die Reformen am Arbeitsmarkt diese Chancen deutlich verbessert. So hat sich die Arbeitslosigkeit in den letzten Jahren günstiger entwickelt, als dies bei gleicher Konjunktur noch vor zehn Jahren zu erwarten gewesen wäre.

Arbeitslosenzahl in Tausend.



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

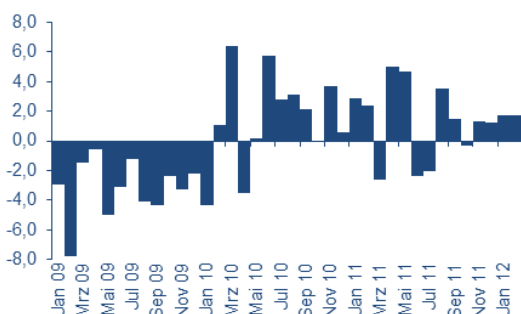
http://www.arbeitsagentur.de/nn_27030/zentraler-Content/Pressemeldungen/2012/Presse-12-011.html

Weitere Konjunkturnachrichten

Am 30. März meldete das Statistische Bundesamt, dass die Einzelhandelsunternehmen im Februar 2012 nominal 4,0 Prozent und real 1,7 Prozent mehr umgesetzt haben als noch im Februar 2011. Allerdings hatte der Februar 2012 mit 25 Verkaufstagen einen Verkaufstag mehr als der Februar 2011. Im Vergleich zum Januar 2012 ist der Umsatz

im Februar 2012 kalender- und saisonbereinigt nominal um 0,2 Prozent und real um 1,1 Prozent gesunken. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2012 wurde im deutschen Einzelhandel nominal 3,8 Prozent und real 1,7 Prozent mehr umgesetzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Prozentuale Veränderung des realen Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat.



Quelle: Statistisches Bundesamt

https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittelungen/2012/03/PD12_118_45212.html

Analyse und Hintergrund

Am 03. April veröffentlichte das ifo-Institut den Euro-zone Economic Outlook. Demnach dürfte sich das reale BIP Wachstum der Eurozone 2012 daher langsam erholen (-0,2 Prozent in Q1, 0 Prozent in Q2 und +0,1 Prozent in Q3), wobei Abwärtsrisiken bestehen. Die Konsolidierungsmaßnahmen sowie schlechtere Arbeitsmarktbedingungen dürften den privaten Konsum belasten. Der Rückgang der Finanzmarktunsicherheit dürfte zwar die Kreditvergabebedingungen verbessern - die privaten Investitionen werden sich aber nur langsam erholen. Zudem ist der Ölpreis seit Jahresbeginn aufgrund der geopolitischen Unsicherheit gestiegen und ein weiterer Anstieg ist denkbar. Unter der Annahme, dass der Ölpreis im Prognosezeitraum um 125 USD und der Wechselkurs um 1,33 USD je Euro schwanken werden, wird die Inflationsrate voraussichtlich von 2,6 Prozent im März auf 2,2 Prozent im September fallen.

Quelle: ifo Institut

http://www.cesifo-group.de/portal/page/portal/ifoHome/e-pr/e1pz/_generic_press_item_detail?p_itemid=18020731

Am 28. März veröffentlichte das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) das Konjunkturbarometer für März 2012. Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung ist im März erneut gestiegen und zeigt nun für das erste Vierteljahr 2012 ein Wirtschaftswachstum von 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal an. „Insgesamt bleibt die Entwicklung aber angespannt, denn trotz des guten Starts der Industrie in das Jahr 2012 hat sich die Unternehmensstimmung in diesem wichtigen Bereich im März wieder eingetrübt,“ sagt DIW-Konjunkturchef Ferdinand Fichtner. Verbessert hat sich dagegen die Stimmung im Einzelhandel. „Der Arbeitsmarkt läuft nach wie vor sehr gut“, sagt Fichtner, „und steigende Einkommen machen sich wohl in einem stärkeren privaten Konsum bemerkbar.“ Insgesamt gehen die Konjunkturforscher davon aus, dass die deutsche Wirtschaft ab dem Frühjahr wieder Fahrt aufnimmt. „Die Auswirkungen der Krise im Euroraum auf die deutsche Wirtschaft bleiben somit wohl auf das Winterhalbjahr begrenzt“, sagt Fichtner. „Zunächst wird vor allem die anziehende Binnennachfrage das Wachstum anschieben“, sagt DIW-Deutschlandexperte Simon Junker. „Denn die Löhne dürften merklich steigen und den privaten Verbrauch stützen, und das Umfeld für Investitionen bleibt äußerst günstig.“ Der Außenhandel dürfte dagegen verhältnismäßig schwach bleiben und erst im späteren Verlauf das Wachstum der deutschen Wirtschaft wieder stützen.

Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

http://www.diw.de/de/diw_01.c.100415.de/publikationen_veranstaltungen/daten/konjunkturbarometer/konjunkturbarometer.html

Am 29. März veröffentlichte die BHF-Bank ihre kommentierten Charts. Demnach soll die deutsche Wirtschaft 2012 um 0,5 und 2013 um 1,5 Prozent wachsen. Die Exporte und Importe sollen im aktuellen Jahr um 2,7 Prozent ansteigen und im kommenden Jahr um 3,7 bzw. 2,8 Prozent wachsen. Die BHF-Analysten erwarten eine Inflationsrate von 2,3 Prozent für das Jahr 2012, die 2013 jedoch wieder auf 1,9 Prozent absinken soll. Auch die Arbeitslosenquote soll weiter abfallen. Laut BHF-Bank soll diese 2012 bei 7,0 Prozent und 2013 bei 6,8 Prozent liegen.

Quelle: BHF-Bank

<https://www.bhf-bank.com/w3/jsp/satframe/index.de.jsp?url=/w3/BHFDocDeliverer%3FdocId%3D20061206133158452%26public%3Drue>

Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/terminvorschau/cal__2012,property=file.pdf

Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Heide Haas und Manfred Jäger-Ambrożewicz vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und

des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

jaeger@iwkoeln.de